

Geflüchtete Jugendliche in Pflegefamilien: Eine Herausforderung und Lernchance für die Pflegekinderhilfe

Basel, 23.5.2019

Prof. Dr. Klaus Wolf

Universität Siegen



Vorbemerkungen und Rahmungen



Was ist das Thema der Tagung:

Migration und Pflegekinderhilfe?
Geflüchtete, unbegleitete Minderjährige in der PKH?
Kinder und Jugendliche im Exil?



Über welche Kinder und Jugendliche sprechen wir?

Die soziale Konstruktion der MNA
.... in einem politisch aufgeladenen Feld

Hohe Zahl →
Kategorisierung, Gruppenbildung, Gleichbehandlung?



**By “othering”,
we mean any action by which an individual or group
becomes mentally classified in somebody’s mind as
“not one of us”.**



Die Etablierten-Außenseiter-Figuration

„Wie die Untersuchung in Winston Parva lehrte, neigte eine Etabliertengruppe dazu, der Außenseitergruppe insgesamt die «schlechten» Eigenschaften der «schlechtesten» ihrer Teilgruppe, ihrer anomischen Minorität, zuzuschreiben. Und umgekehrt wird das Selbstbild der Etabliertengruppe eher durch die Minorität ihrer «besten» Mitglieder, durch ihre beispielhafteste oder «nomischste» Teilgruppe geprägt. Diese pars-pro-toto-Verzerrung in entgegengesetzter Richtung erlaubt es den Etablierten, ihre Glaubensaxiome vor sich und anderen als begründet zu erweisen: sie haben immer Belege dafür parat, dass die eigene Gruppe «gut» ist und die andere «schlecht»“ (Elias/Scotson 1993: 13).



Pflegefamilien für besondere Kinder:

Das Besondere sehen und und berücksichtigen
und zugleich
die allgemeinen Themen darin entdecken und das
Besondere relativieren.



Deutschland 2015/2016

- * In den Jahren 2015 und 2016 sind ca. 1,2 Millionen Menschen als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen,
- * mehr als die Hälfte waren unter 25 Jahren (Pothmann 2017).
- * Ende 2015 waren ca. 60 000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge durch Jugendämter in Obhut genommen worden



Forschungsprojekt Das Onlineforum, die Analyse der Beiträge und die Konsequenzen



Der Schwerpunkt des Projekts der Forschungsgruppe Pflegekinder liegt auf den Ressourcen und Belastungen von Gastfamilien die ein Flüchtlingskind oder einen Flüchtlingsjugendlichen aufgenommen haben.

Austausch-Forum für Gast- und Pflegefamilien, die junge Flüchtlinge aufgenommen haben

Sie haben ein Flüchtlingskind oder einen Flüchtlingsjugendlichen aufgenommen und helfen somit, ein wichtiges gesellschaftliches Problem zu lösen? Wunderbar!

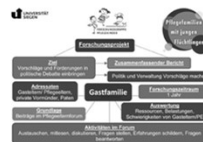
In einem speziellen Forum für Gasteltern haben Sie die Möglichkeit, sich in anonymisierter Form mit anderen Gasteltern über Erfahrungen, Gedanken, besondere Herausforderungen sowie Fragen, die Sie persönlich beschäftigen, auszutauschen.

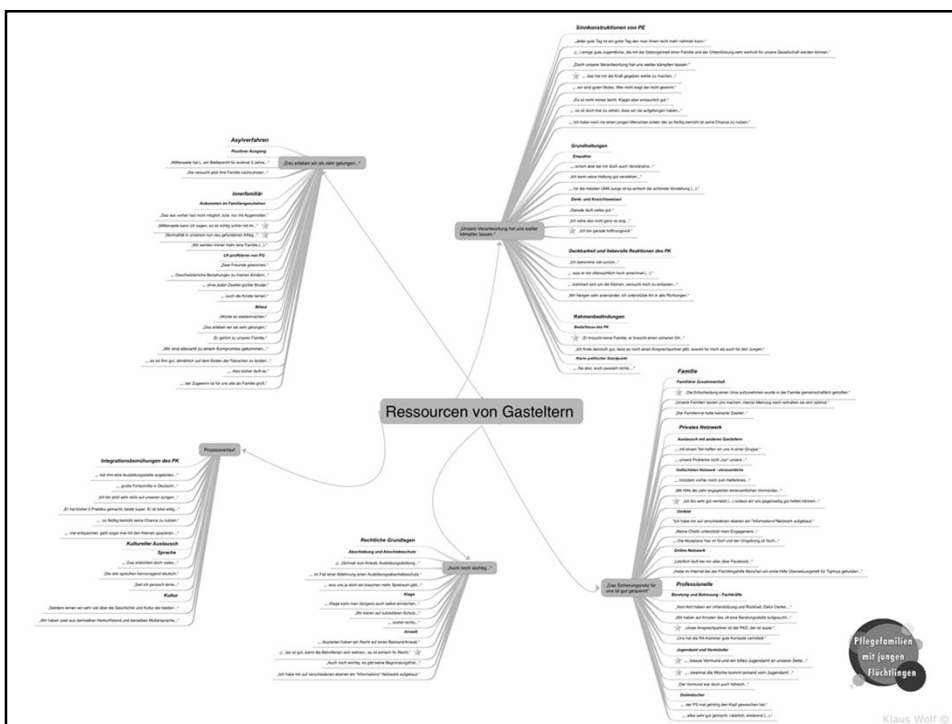
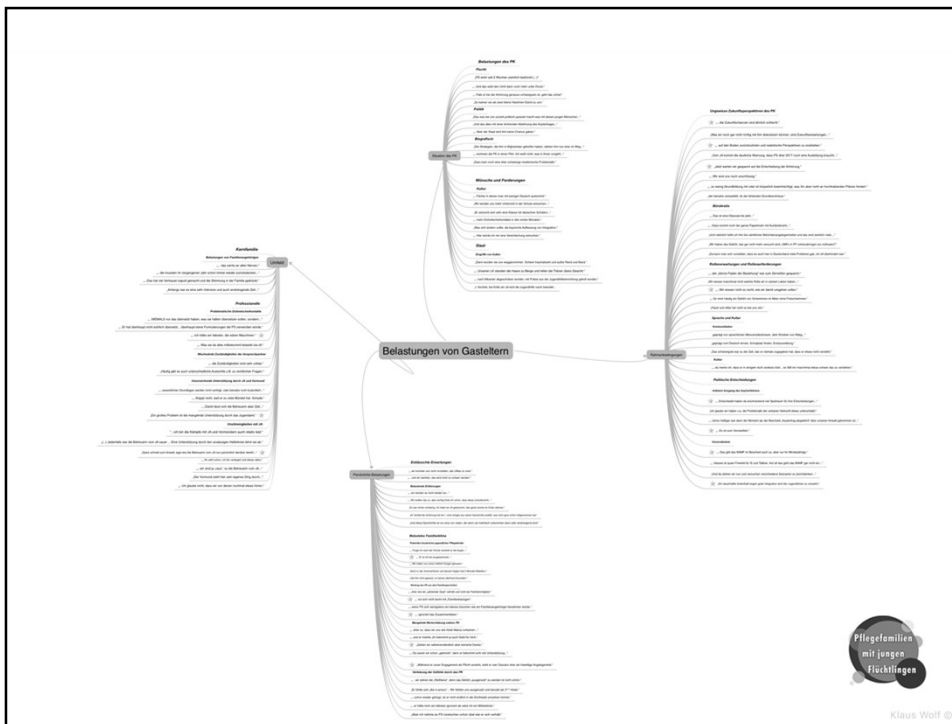
Im Rahmen eines Forschungsprojektes unter der Frage: "Was brauchen Gast- und Pflegefamilien, die junge Flüchtlinge aufgenommen haben?" sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen!

Wir von der Forschungsgruppe nehmen auch gerne am Austausch teil.

Auf der Internetseite <http://www.pflegeeltern.de> finden Sie das Portal zum Thema Pflegekinder und Pflegeeltern auf der Sie sich in dem Forum für Gasteltern registrieren können.

Den Flyer mit ausführlicheren Informationen zu dem Austausch-Forum steht Ihnen hier zum Download bereit. [PDF](#)





Einige zentrale Themen – erläutert an Zitaten



1. Alles Familienmitglieder? Ebenen der Integration in die Familie



„Er ist kein Familienmensch, er nutzt unsere Familie eher als Unterkunftsort und tut sich nicht leicht mit „Familienbezügen“.

„Ich erwarte jetzt keine Wahnsinns-Dankbarkeit mir würde es schon reichen, wenn PS sich wenigstens ein kleines bisschen wie ein Familienangehöriger benehmen würde.“

„Er nimmt sich halt die Vorteile, die er hier hat und ignoriert das Zusammenleben.“



„Am meisten beeindruckt uns mitzuerleben WIE Integration funktionieren kann. Interkulturellen Austausch zu erleben. Das Kind ist uns inzwischen ans Herz gewachsen. Er gehört zu unserer Familie.“



Dimensionen der Integration in die Pflegefamilie:

- 1.Rechtliche Zuordnung
- 2.Haushalt
- 3.Beziehungen zu Familienangehörigen
- 4.Familienmitgliedschaft



2. Role-Identity der Pflegeeltern



„Unser umA hat Familie in Eritrea, eine Mutter und Geschwister, die in der ganzen Welt verteilt sind. Er braucht keine Familie. Er braucht einen sicheren Ort, was zu essen, Kleidung etc. Die geschwisterlichen Beziehungen zu meinen Kindern sind entstanden und sind gut. Wir als "Eltern" wissen manchmal nicht, welche Rolle wir ihm in seinem Leben haben. Als eine gewisse "Autorität" werden wir glaub ich (noch) nicht gesehen.“



3. Sinnkonstruktionen der Pflegeeltern



„Diese Erfahrung mit unserer Uma war wirklich nicht einfach, wir würden es nicht wieder tun. Sie war nicht bedürftig, hatte hohe Ansprüche, brachte sich nur minimal ein... und von Integration ist von ihr nichts zu spüren, kein Wille und auch keine Lust. Schade auf der ganzen Linie. Das Ende des PV entlastet mich psychisch enorm und ich hoffe, dass ich wieder gesund werde.“



„Wenn ich aber denke in welchem Zustand wir sie erhielten und in welchem Zustand wir sie abgaben, so ist doch klar zu sehen, dass wir sie aufgefangen, ihnen Halte geben konnten. Könnte ich die Zeit zurückdrehen, würde ich es wieder machen.“



4. Pflegefamilie als zivilgesellschaftliche Ressource



„Dieses Kind ist uns inzwischen ans Herz gewachsen. Er gehört zu unserer Familie. Umso heftiger war dann der Moment als der Bescheid „Asylantrag abgelehnt“ über unseren Anwalt gekommen ist. In unserem Umfeld sind alle ziemlich fassungslos über diese Entscheidung.“

Abschiebung ohne Sinn und Verstand! Asylablehnungen um eine Quote zu erfüllen.... Diese Realitäten gehören auch dazu, wenn Sie einen jugendlichen Flüchtling aufnehmen, der inzwischen Familienmitglied geworden ist.“



5. Netzwerke als Ressource (und Quelle von Belastungen)



*„Unsere Familien lassen uns machen, meiner Meinung nach
verhalten sie sich optimal.“*

*„Dank der vielen Geburtstage in der Familie hat unser
UMA fast alle kennengelernt und kommt auch mit allen
sehr gut zurecht, Sympathie war es von allen Seiten sofort,
egal ob es unsere Eltern, Kinder oder Enkel sind.“*

*„Der Familienrat hatte keinerlei Zweifel, dass wir das
machen.“*



Was kann die allgemeine Pflegekinderhilfe
aus den Erfahrungen der „Gastfamilien“
lernen?



Konsequenzen

- Pflegefamilien sind eine zivilgesellschaftliche Ressource und so verhalten sie sich auch
- Diversity von Kindern benötigt Diversity von Pflegefamilien
- Stellenwert der Migrant*innenselbstorganisationen
- Einbettungszusammenhänge: private Hilfe/ private Netzwerke / andere Helfer und professionelle Begleitung
- Herausforderung: Sinnkonstruktionen und besondere Verletzbarkeit
- Herausforderung: Ebenen der Integration
- Herausforderung: und die Eltern gibt es auch noch



Darin

Klaus Wolf: Pflegefamilien für Kinder und Jugendliche im Exil.

Danke für Ihre
Geduld!



Prof. Dr. Klaus Wolf

Universität Siegen
Hölderlinstraße 2
57068 Siegen

